

MUSTERANTRAG zum Kinderbildungsgesetz (Stand 03/21)

des Landesintegrationsrates NRW zur Verabschiedung im Integrationsrat der Stadt XXX

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsrat bittet den Rat / Kreistag, Folgendes zu beschließen:

Der Rat der Stadt XXX / Kreistag des Kreises XXX setzt sich für die Umsetzung des § 19 „Sprachliche Bildung“ des Kinderbildungsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen in der kommunalen Bildungsplanung ein. Insbesondere die natürliche Mehrsprachigkeit von Kindern im Elementarbereich wird anhand eines Maßnahmenkatalogs systematisch gefördert und die notwendigen finanziellen Mittel werden bereitgestellt.

Der Maßnahmenkatalog beinhaltet insbesondere:

- Interkulturelles und mehrsprachiges Lernen als Kernelement der kommunalen Bildungs- und Schulentwicklungsplanung
- Flächendeckende Einführung von bilingualen Kindertagesstätten (Kita), die die „größten“ Herkunftssprachen der Kinder in der Kommune berücksichtigen
- Erhöhung der Zahl der Erzieherinnen und Erzieher mit Migrationshintergrund
- Einführung regelmäßiger Fortbildungsangebote zur Qualifizierung von Erzieherinnen und Erziehern in bilingualen Kitas
- Schaffung und Sicherstellung von Anreizen und Unterstützungs- und Kontrollsystemen für die bilingualen Kitas

Es ist sicherzustellen, dass die Kitas, die bilinguale Gruppen einrichten, ausreichend durch Qualifizierungsangebote, Materialien und Beratung unterstützt werden. Landesmittel, die den Kommunen zur Sprachförderung in den Kitas zur Verfügung gestellt werden, sind in erster Linie an diejenigen mit mehrsprachigen Angeboten zu vergeben.

Das Kommunale Integrationszentrum erhält den Auftrag, die Förderung der natürlichen Mehrsprachigkeit zu seinem Aufgabenschwerpunkt zu machen und ein Konzept zur Umsetzung des Maßnahmenkatalogs auszuarbeiten. Der Integrationsrat ist / Die Integrationsräte im Kreis sind verantwortlich für die politische Begleitung der Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums. Dieses berichtet dem Integrationsrat / den Integrationsräten in regelmäßigen Abständen über die Entwicklung der Förderung der natürlichen Mehrsprachigkeit in der Kommune.

Begründung:

Die Kommunen haben die Verpflichtung, den institutionellen Rahmen für eine erfolgreiche Sprachentwicklung aller Kinder bereitzustellen. Die entscheidende Aufgabe frühkindlicher

sprachlicher Bildung besteht dabei in der Anbahnung einer konzeptionellen Schriftlichkeit in Vorbereitung der Alphabetisierung in der Grundschule.

Die Bevölkerung Nordrhein-Westfalens ist geprägt durch Heterogenität und Vielfalt. Bereits etwa 43 % der Kinder und Jugendlichen haben einen Migrationshintergrund, in manchen Städten sogar jedes zweite. Das bedeutet, dass immer mehr Kinder in NRW bis zum Zeitpunkt des Eintritts in eine Kindertagesstätte mit einer nicht-deutscher Muttersprache aufwachsen. Die kommunale Bildungsplanung muss der heterogenen Bevölkerungsstruktur mit ihren Chancen und Herausforderungen Rechnung tragen. Damit die Kinder mit nicht-deutschen Muttersprachen in der Kita nicht von ihren bisherigen Erfahrungen abgeschnitten und damit in ihrer Entwicklung massiv beeinträchtigt werden, brauchen sie die Pflege ihrer Herkunftssprache auch beim Erwerb der deutschen Sprache.

In § 19 Abs. 4 legt das Kinderbildungsgesetz des Landes NRW Folgendes fest:

Die Mehrsprachigkeit von Kindern ist anzuerkennen und zu fördern. Sie kann auch durch die Förderung in bilingualen Kindertageseinrichtungen oder bilingualer Kindertagespflege unterstützt werden. Die Sprachentwicklung soll im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten auch in anderen Muttersprachen beobachtet und gefördert werden.

Die Kommunen sind beauftragt, die Vorgaben des KiBiz entsprechend umzusetzen. Die natürliche Mehrsprachigkeit der Kinder in unserer Gesellschaft muss als wertvolle Ressource gewürdigt und gefördert werden. Angebote zur Mehrsprachigkeit in den Kitas stellen eine wichtige bildungspolitische Maßnahme dar. Dort wo bereits bilinguale Angebote in Kitas bestehen, tragen sie zu einer erfolgreichen Alphabetisierung in der Bildungssprache Deutsch und einem besseren Sozialverhalten aller Kinder bei. Sie sind auch eine große Chance für die nur mit der deutschen Sprache aufwachsenden Kinder, die früh spielerisch und scheinbar mühelos eine Fremdsprache lernen können.